

Soeben erschienen:

Schriftenreihe z. Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift

Heft 1

Aufgaben der kausalen Forschung in Medizin, Technik und Recht

Medizin, Industrie-Gefahren, Prophylaxe, Versicherungen

Von Prof. H. Zangger, Zürich

216 Seiten. Preis Fr. 10.— (RM 6.—)

Für die Abonnenten der Schweiz. Med. Wochenschrift Fr. 8.50 (RM 5.10)

Aus Vorwort und Einleitung

Die folgende Arbeit geht auf jahrzehntelange Beobachtungen in der Schweiz und im Ausland zurück. Die letzte Anregung kam durch sehr zahlreiche, sich ständig häufende Anfragen von auswärts aus ganz verschiedenen Berufsbereichen und ferner durch eine geradezu massenhafte Zunahme persönlicher Anfragen von Ärzten, von Chemikern, Ingenieuren, von Industriellen, von Krankenkassen, von Amtsärzten und von den Behörden verschiedener Kantone, sodaß sich schon auf Grund dieser Erfahrung eine Rechenschaftsablegung über die heutigen Verhältnisse als notwendig erweist.

Die tieferen Gründe für diese Anfragen liegen in einer von der Öffentlichkeit fast unbemerkten, umfassenden, fortlaufenden Umstellung und Umgestaltung der technischen Arbeitsweisen in der gesamten Industrie — nicht nur in der chemischen Industrie — besonders auf flüssige, chemische Arbeitsmittel; weil das technisch brauchbare Endresultat heute mit sehr verschiedenen Ausgangsprodukten und verschiedenen Herstellungsprozessen erreicht wird. Sie zeigen die Notwendigkeit der Wissenschaft von der Gefahr.

Die Entwicklung mit Rücksicht auf neue Gefahren geht parallel den immer neu sich gestaltenden Produktionsverfahren mit immer entsprechend neuen auch wenig auffälligen, leicht verdeckbaren, auch der Konkurrenz nicht auffälligen Gefahren, bis zur Gefährdung von Kindern durch unbekanntes chemische Stoffe und deren unbekanntes Verwendungen, Stoffe, denen man die Gefährlichkeit mit den Sinnen nicht anmerkt.

Deshalb wird im Folgenden zuerst versucht die wissenschaftliche Vorstellungswelt, auf der die nächste Zukunft stehen muß, dem medizinisch-biologischen Denken in allen einzelnen, auch heute noch ungleich wichtigen Punkten in gleicher Weise näherzubringen: das Physikalische, das Chemische, das Chemisch-Biologische und überall unter besonderer Betonung des nicht direkt Sichtbaren, „das nur dem innerlich wissenschaftlich und biologisch-medizinisch durchgebildeten Auge der Aufmerksamkeit zugänglich ist“. Die Gründe des Mißverstehens bei der Übertragung der Erkenntnisse von einer Wissenschaft in eine andere, besonders in eine Wertwissenschaft, mußten betont, erklärt werden, in erster Linie die Mißdeutungen des kausalen Erkennens im Recht, und die Rückwirkungen auf die ständig werdenden, neuen, durch das Recht geordneten Realitäten der Wertwelt.

Im zweiten Teil werden Erfahrungen und Einteilungsmöglichkeiten nach etwas außergewöhnlichen Gesichtspunkten zusammengestellt: Mancher wird bestimmte Abschnitte abliegend oder unnützlich finden; die Durchsicht der Korrekturen von Vertretern der verschiedensten Interessen und der verschiedensten Wissenschaften hat mir gezeigt, daß, was der eine überflüssig findet, der andere gerade als wesentlich, für die Aufklärung als nötig erachtet.

Im dritten Abschnitt muß auf Grund langjähriger, oft schmerzlicher Erfahrungen besonders betont werden, worin der Gegensatz der Techniker und der biologisch geschulten verantwortlichen Ärzte im heutigen Gefahrenschutz seinen Grund hat, bei der ständigen Umstellung der Industrieprozesse besteht und bestehen muß; wo die Hauptgefahren dieser Mißverständnisse liegen, wenn die Techniker mit anschaulich-suggestiven, aber einseitigen Einwänden den Einfluß der Mediziner im Gefahrenschutz immer mehr auszuschalten versuchen . . .

Ⓜ Bestellzettel anbei Ⓜ

Das Werk ist in Leipzig vorrätig bei Fr. Ludw. Herbig, Inselstr. 20

BENNO SCHWABE & CO. · VERLAG · BASEL

432

Bruno Betke

Der Briefwechsel des Buchhändlers

Herausgegeben vom
Bildungsausschuß des Börsenvereins

Die große Zahl von Teilnehmern aus dem ganzen Reich und dem Ausland an den Fernkursen über den Briefwechsel des Buchhändlers hat das Interesse an diesem Gegenstand klar erwiesen. Der Kursus ist deshalb auch in Buchform veröffentlicht worden, womit den Angehörigen des Buchhandels ein wertvolles Lehrbuch und Nachschlagewerk in die Hand gegeben wird, das auch in keiner Geschäftsbibliothek fehlen sollte. Aus dem Werk lernt man klaren Ausdruck und die Kunst, jedes Schreiben mit einer wirksamen Werbung zu verbinden. Auch der Verlag ist weitgehend berücksichtigt.

Aus einer Besprechung:

„Die Arbeit Bruno Betkes sollte anderen Geschäftszweigen ein Vorbild sein. Der wirtschaftssprachliche Unterricht braucht solche Werke.“

Weltverkehrssprachen, 2. Jahrg., Nr. 12

Umfang 18 Bogen

Preis steif broschiert RM 5.—. In Ganzleinen geb. RM 6.—

Ⓜ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 28 Donnerstag, den 4. Februar 1937